



Mitteilungen



Heft 3 · 2015



Für Dich, für uns, für alle

Inhaltsverzeichnis

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	4
Vereinsgebiet	5
Glosse	7
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	9
Aus der Vereinsarbeit: Patenbeete	11
Aktuelles im Vereinsgebiet: Spitalhof	13
Aus der Vereinsarbeit: Bolzplatz	15
Kindergärten im Vereinsgebiet: Zeitungsprojekt	15
Aus dem Vereinsleben: Reichswaldspaziergang	19
Aus dem Vereinsleben: Sommerausflug	20
Aktuelles im Vereinsgebiet: Borgo Ensemble	25
Beitrittserklärung	27
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: PC für Einsteiger	29
Aus dem Vereinsleben: Das Bärenbrunnenfest	31
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	34
Aktuelles im Vereinsgebiet: Herrensitz Schübelsberg	36
Aktuelles im Vereinsgebiet: Imkerin in der Grimmschule	39
Aktuelles im Vereinsgebiet: Gisela Habermalz	43
Veranstaltungen des Bürgervereins	43
Jubiläum im Vereinsgebiet: Seniorenbetreuung Kleinstauber	49
Veranstaltungen	49
Kinderseiten	51
Aktuelles im Vereinsgebiet: Ensemble Kontraste	57
Gesundheit: Gripeschutzimpfung im Herbst	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · August 2015, Heft 3
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

heiße Stunden hatte uns dieser Sommer beschert, und unser wunderschönes Naturgartenbad zog an vielen Tagen die Badefreudigen magisch und in großen Scharen an. Dadurch gab es aber auch Probleme mit Parksündern s. Bericht S. 9



Ebenfalls Probleme mit Parksündern gibt es immer wieder in der Umgebung unseres hervorragenden Wochenmarktes Erlenstegen am Platnersberg. Zum Schutz der idyllischen Parkanlage wurden jetzt in der Stielerstraße Halteverbotsschilder angebracht. Wir bitten alle Marktbesucher, die mit dem Auto kommen, : „Parken Sie korrekt“.

Und auch im Bereich der Großbaustelle Äußere Sulzbacher Straße herrschte in den letzten Wochen Parkplatznot. Doch ansonsten muß die Disziplin der Autofahrer gelobt werden, es gab keine bemerkenswerten Unfälle. Die Arbeiten konnten plangemäß durchgeführt werden und kommen nun bald zu ihrem Abschluß. Dann können wir uns über behindertengerechte Haltestellen „Tafelhalle“ und „Ostbahnhof“ freuen und auf neuem Straßenbelag hoffentlich auch wieder einigermaßen staufrei stadtein- und -auswärts fahren.

Die Vogelstimmentafel auf dem Platnersberg ist eine Überraschungstafel, mal singt sie, mal nicht. Sie gehört als 3. Station zum Naturlehrpfad, und wenn sie funktioniert, ist sie mit ihrem Quiz eine pädagogisch wertvolle und bildende Einrichtung. Der Bund Naturschutz als Initiator dieser Tafel kümmert sich unverzagt um die Technik und ist zuversichtlich, im Herbst ein dauerhaftes Funktionieren vermelden zu können.

Der Vorstand unseres Bürgervereins kümmerte sich in den letzten Wochen um viele Anliegen, die von Ihnen, den Bürgern, an ihn herangetragen wurden oder ihm selbst wichtig erschienen: Europaplatz, Patenbeete, Rampe an einem Fußweg und einiges mehr. Außerdem veranstalteten wir das beliebte Bärenbrunnenfest und diverse Ausflüge. Und wir konnten in Absprache mit dem Marktsprecher zwei neue Händler für den von uns initiierten Wochenmarkt Erlenstegen gewinnen, so daß Sie jetzt auch mit Wein und Wild versorgt sind.

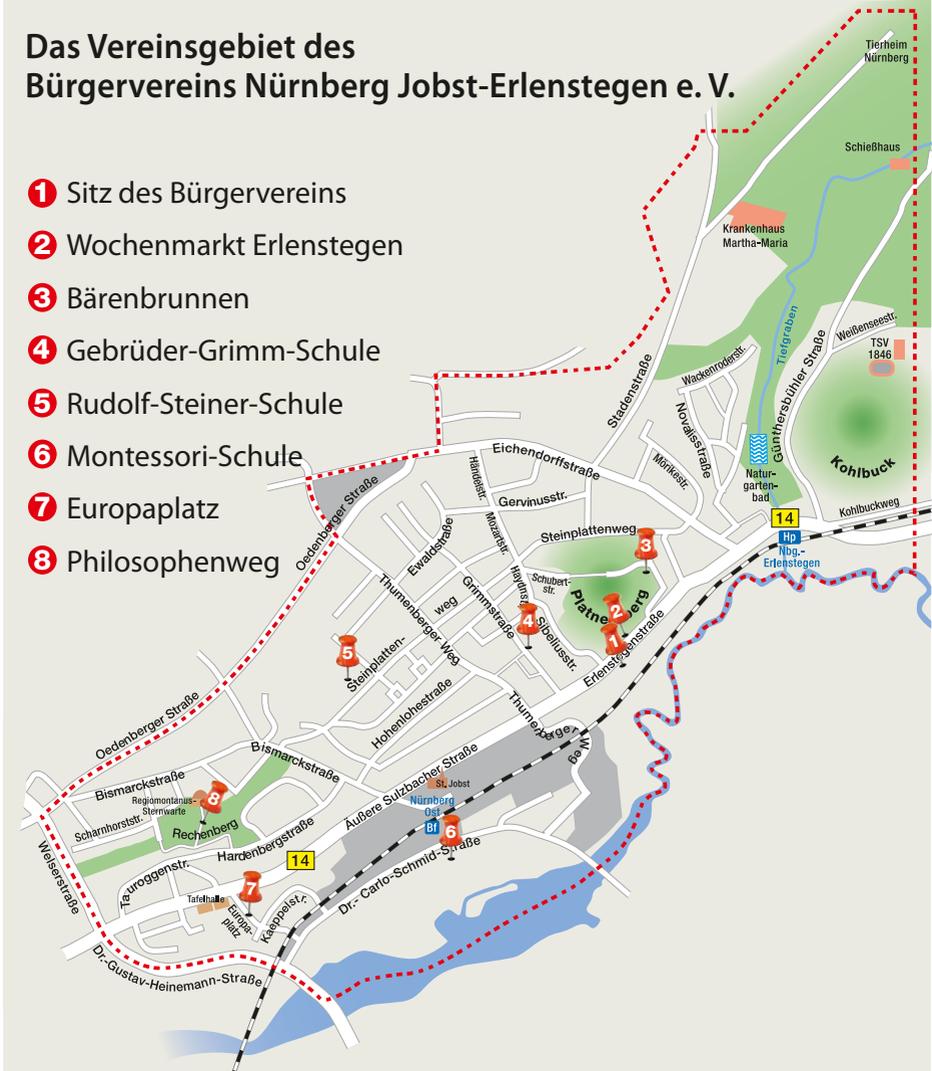
Für die Planungen im Pegnitztal Ost hatten wir – wie berichtet – unsere Wünsche an das Umweltreferat gegeben und erwarten deren Berücksichtigung. Frühestens im Oktober können uns neue Pläne vorgestellt werden. Wir warten diese ab und entscheiden danach über weitere Maßnahmen.

Zu vielen Aktivitäten und weiteren Aktualitäten im Vereinsgebiet können Sie im Heft Näheres lesen, viel Vergnügen hierbei!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Das Vereinsgebiet des Bürgervereins Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.

- 1** Sitz des Bürgervereins
- 2** Wochenmarkt Erlenstegen
- 3** Bärenbrunnen
- 4** Gebrüder-Grimm-Schule
- 5** Rudolf-Steiner-Schule
- 6** Montessori-Schule
- 7** Europaplatz
- 8** Philosophenweg



... damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.



Das war ein Sommer

Während es in Italien mancherorts regnete und die Temperaturen 5-10 Grad niedriger waren als bei uns, genossen alle hier diesen Sommer. Alle? Na ja, fast alle. Die Bauern, die Forstbeamten und die Anwohner von Freibädern vielleicht etwas weniger. Die einen, weil ihnen Regen und damit das Wasser für Flora und Fauna fehlte. Und die anderen, weil sie Mühe hatten, durch die zugeparkten Straßen zu ihren Häusern und Wohnungen zu kommen. Vor allem in den Bereichen der Erlenstegener Seenplatte (Langsee und Naturgartenbad) reagierten die Anwohner oft etwas genervt. Selbsthilfe war geboten weil Hilfe von außen nicht realisierbar war. Beispiel: Mit einem hydraulischen Wagenheber könnte es gehen. Das Blockade-Objekt aufbocken und dann zur Seite schieben. Und diese Prozedur dann 3 – 4 mal. Dann steht das Vehikel (ein alter Fiat) zwar mitten in der Straße, aber die Einfahrt wäre frei.

Gerade als wir zur Tat schreiten wollten, kam die Fahrerin in ihren Flip-Flops angewatschelt. Und dann der übliche Dialog: Entschuldigung, ich hab' gar nicht gemerkt, dass ich vor einer Einfahrt stehe. Ich hatte es so eilig und dann diese Hitze. Wir erklärten ihr, dass wir bereits den Abschleppdienst benachrichtigt hätten. - Das war natürlich gelogen. Der Abschlepp-Transporter wäre durch die zugeparkten Straßen gar nicht bis zu uns durchgekommen. Kurz bevor die Frau zu weinen anfangen wollte, haben wir ihr erklärt, dass es ein Scherz war und sie jetzt endlich ihren Gurken wegfahren solle.

Na ja, - auf jeden Fall gab es weitaus gravierendere Vorfälle. So z.B. in unserer Nachbarschaft als ein Kardiologe dringend zu einem Patienten musste und auch aus seiner Einfahrt nicht herausfahren konnte. Selbst mit Lautsprecherdurchsage im Naturgartenbad dauerte es geraume Zeit, bis der Inhaber des blockierenden PKWs endlich kam und sein Vehikel wegfuhr. Die Konversation mit dem Arzt, so sagt man, war etwas frostig.

Noch extremer war die Situation, als eine Anwohnerin den Fahrer eines Wagens, der ihre Einfahrt blockierte, bat, sein Auto wegzufahren. Der Fahrer reagierte daraufhin richtig aggressiv und bedrohte die Frau.

Tja, das war ein Sommer, der bei manchen Zeitgenossen sogar das Hirn zum Kochen brachte. Und viele über die Sch.- Hitze schimpfen ließ. Aber an diese Sch.-Hitze werden wir uns gewöhnen müssen. Behaupten die Meteorologen. Und die können zwar meistens das Wetter kurzfristig nicht richtig vorhersagen aber langfristig haben sie in Bezug auf die Erderwärmung wahrscheinlich recht.

Willi



Aus der Vereinsarbeit

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 30. Juli 2015

Wir hatten für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten vier Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Europaplatz, Rußlandbeet, Nachpflanzung

Leider müssen wir immer wieder die Pflege bzw. Pflanzungen der Beete auf dem Europaplatz anmahnen. Das Erscheinungsbild des großen Rußlandbeetes ist seit langem besonders erbärmlich, die Pflanzen sind verkümmert. **Antrag/Frage:** Wir bitten dringend um eine Zusage für die Neubepflanzung im kommenden Herbst, damit der Gesamteindruck des Pflanzkonzepts endlich wieder stimmt. **Antwort BM Vogel, SÖR:** *Die Neupflanzungen im Rußland-Beet werden zuverlässig im Herbst durchgeführt.*

2. Mittelstreifen der östlichen Erlenstegenstraße, Bepflanzung, Pflege

Der Bürgerverein hat im Juni den eintönigen Rasenstreifen in der Mitte der Erlenstegenstraße kurz vor Stadtbeginn bzw. -ende teilbepflanzt: Zwei hübsche Beete in einer Gesamtgröße von ca. 20 m² sind an den Kopfenden entstanden. **Antrag/Frage:** Wir bitten um die Einplanung einer 4. Mahd des Rasenstreifens pro Jahr (zwischen den neuen Beeten), damit der Gesamteindruck verbessert wird. **Antwort BM Vogel, SÖR:** *Derzeit wird 3x jährlich gemäht. Es ist geplant, daß eine eigene Abteilung bei SÖR die Mahd stadtweit organisiert, dann kann auf Einzelfälle besser reagiert werden und somit ist auch hier dann eine 4. Mahd durchführbar.*

3. Kreittmayrweg, Rampe erwünscht

Der abschüssige Kreittmayrweg verbindet den Steinplattenweg mit der Äußeren Sulzbacher Straße und wird rege von Anwohnern und auch Schülern der Rudolf-Steiner-Schule genutzt. Die Stufen am Ende stellen für Kinderwagen, Fahrräder, Rollstühle, Rollatoren usw. ein großes Problem dar. **Antrag/Frage:** Wir bitten um Überprüfung, ob hier – evtl. im Zuge der aktuellen Umbaumaßnahmen in der Äußeren Sulzbacher Straße – eine Rampe gebaut werden kann. Der Weg wird auch von vielen Fahrgästen der VAG genutzt. **Antwort BM Vogel, SÖR:** *Die Umgestaltung des Anschlusses des Kreittmayrweges an die Äuß. Sulzbacher Straße ist planungstechnisch sehr aufwändig auch wegen versch. Sparten. Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten. Eine Durchführung während der laufenden Bauarbeiten ist nicht möglich.*

4. Falschparker beim Naturgartenbad in Erlenstegen

Bei heißem Sommerwetter parken unvernünftige Besucher des Naturgartenbades nicht nur auf erlaubten Flächen, sondern „überall“. Am Sonntag, den 5. Juli, war es wieder einmal besonders schlimm: sogar Zufahrten für die Feuerwehr waren zugeparkt und es wäre wegen der Enge auch keine durchgekommen. **Antrag/Frage:** Auch an Tagen wie dem 5. Juli dieses Jahres wünschen sich die Bürger Sicherheit und die Möglichkeit der Notarzt- oder Feuerwehrversorgung. Ist es möglich, daß in Situationen wie der genannten die Stadtverwaltung und Polizei enger zusammenarbeiten, z. B. die kommunale Verkehrsüberwachung ausnahmsweise die Polizei unterstützt? Oder gäbe es weitere mögliche Maßnahmen zur Sicherheit der Bürger? **Antwort BM Vogel, Baureferent Ulrich und PHK Daßler:** *Durch neue Hinweisschilder, Presseberichte und Ansagen über die Lautsprecheranlagen des Bades hat sich die Situation verbessert. Die kommunale Verkehrsüberwachung kann nicht eingreifen. Stadt und Polizei arbeiten eng zusammen.*

Aus der Vereinsarbeit

Neue Patenbeete in der Erlenstegenstraße - unser Verdienst und unsere Leistung

Wir kümmern uns um unser Vereinsgebiet St. Jobst/Erlenstegen. Schon Vieles konnten wir verbessern in den letzten Jahren. Auch zur Verschönerung trugen und tragen wir bei. In der Erlenstegenstraße waren beim Ausbau 2008 keine Beete geplant, doch wir wollten auf Grün nicht verzichten. So erreichten wir, daß von der Stadt kleinere Pflanzbeete angelegt wurden, deren Pflege wir übernahmen. Das nennt man offiziell Patenschaft. Nun haben wir uns im Frühjahr des ungepflegten Mittelstreifens an der östlichen Stadtein(aus-)fahrt angenommen, zwei Beete angelegt und im gleichen Erscheinungsbild (Silbersommer) wie die vorhandenen bepflanzen lassen. Auch hier übernahmen wir die Patenschaft und sorgen nun für insgesamt 12 Beete und 4 Pflanztröge zwischen der Eisenbahnbrücke und der Eichendorffstraße. Unser Gebiet soll schön sein. Dafür geben wir einen Teil der Mitgliedsbeiträge aus. Wenn Sie, die Leser, davon beeindruckt sind, werden Sie doch auch Mitglied!

Bei der Gestaltung der beiden neuen Beete unterstützte uns der Verein Grünclusiv, der auch für 5 Jahre die Pflege (entkrauten, rückschneiden und wässern) übernimmt. Dafür danken wir herzlich!

stadteinwärts
April 2015



Juni 2015



stadtauswärts



Wenn die Pflanzen erst einmal groß sind, wird man die Schönheit der Beete noch besser erkennen. Wir wünschen gutes Wachsen und Gedeihen! – A. Gröschner

Aktuelles im Vereinsgebiet

Auf dem Spitalhof wird gebaut

Am 24. Juli war es soweit: Der Spatenstich auf dem Spitalhof läutete den Baubeginn ein und damit rückt die Entstehung einer neuen Kindertagesstätte in sichtbare Nähe. Ab Herbst 2016 sollen hier 54 Kinder naturnah versorgt und erzogen werden, in einer Krippe und einem Kindergarten. Gefördert wird die Baumaßnahme von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Bayern.

Das historisch wichtige und denkmalgeschützte Gebäude kann erhalten bleiben und einer Nutzung für Kinder zugeführt werden, wie es der letzte Eigentümer Hans Kalb gewünscht hatte. Nach seinem Tod im Jahr 2010 kümmert sich die von ihm gegründete Johann-Kalb-Stiftung mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Winhard M. Uteschil um den Nachlaß.



Unzählige Stunden wurden von den Mitgliedern des Kuratoriums geopfert, um Haus- und Unrat zu sortieren und auch teilweise notgedrungen zu beseitigen.

Um genügend Raum für die Kinder zu schaffen, wird das Gebäude an der Ostseite durch einen gläsernen Anbau erweitert. Das Innenleben des Gebäudes wird entkernt und grundlegend umgestaltet, das große Gartengelände neu angelegt. Der ehemalige Fischweiher und die Streuobstwiesen werden selbst-

verständlich in die Planungen mit einbezogen.

Baureferent Daniel Ulrich, Jugendamtsleiterin Dr. Kerstin Schröder, Pfarrerin Silvia Jühne, Vorstandsmitglieder des Bürgervereins, der Architekt, der Geschäftsführer der Kindertagesstätte, etliche städtische Mitarbeiter der zuständigen Behörden und viele Anwohner feierten mit den Stiftungsmitgliedern bei einem sommerlichen Büffet im Schatten der alten Bäume den Abschluß der vorbereitenden Maßnahmen und den Beginn einer Kinderoase in Erlenstegen.

Im Sinne des verstorbenen Hans Kalb ist es auch, daß der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen Teile des Gebäudes zur Verfügung gestellt bekommt. Deshalb wird er hier im Spitalhof 1 nach Restaurierung sein Büro einrichten.

Zunächst aber wünschen wir gutes Gelingen der Baumaßnahme!

Annette Gröschner

Aus der Vereinsarbeit

Rollrasen für den Bolzplatz

Der Bolzplatz an der Heinemann-Brücke war nach jahrelanger intensiver Nutzung in einem sehr schlechten Zustand. Nachdem ein Reparaturversuch mit Hackschnitzeln keinen großen Erfolg brachte, hat SÖR auf Anfrage des Bürgervereins im Frühjahr den Bereich vor den Toren hergerichtet und mit Rollrasen versehen. Dafür bedankt sich der BV an dieser Stelle nochmals bei SÖR.



EM

Kindergärten im Vereinsgebiet

Zeitungsprojekt im Kindergarten Erlenstegen



Das Pilotprojekt „Clever Kids“, an dem unsere Kinder mit viel Spaß und Neugierde von April bis Juni teilnahmen, wurde gemeinsam vom Jugendamt, NN/NZ und den Museen Industriekultur und Kommunikation entwickelt.

Ziel war es, den Kindern das Medium Zeitung nahe zu bringen und ihr Interesse daran zu wecken.

Jeden Tag wurde gemeinsam die Zeitung „gelesen“ und über die Geschehnisse gesprochen und diskutiert. Die absoluten Lieblingsthemen unserer Kinder waren der Sport und das Wetter.

Viele Aktionen und Aktivitäten rund ums Thema Zeitung wie z.B. Besuch im Museum Industriekultur, Druckwerkstatt, selbst als Reporter unterwegs sein, eine Veranschaulichung mit Zeitungsbildern, Turnen und Gestalten mit Zeitung u.v.m. begeisterten unsere Kinder und hat ihr Interesse an der Zeitung als täglichem Begleiter geweckt.

Petra Scheib, Leiterin

Reichswaldspaziergang

Etwa 20 Damen und Herren des Bürgervereins machten sich am 9. Mai pünktlich um 15 Uhr bei angenehmem Frühlingswetter auf den Weg. Der Leiter, Herr Prof. Dr. Hermann Rusa, führte in die Thematik ein: vor ca. 11.000 Jahren, am Ende einer Kaltzeit, bildete sich in unserer Region eine eiszeitliche Dünenlandschaft aus. Sie lag in einer Westwindzone und war geprägt durch die Verschiebung von gelbbraunen Sandmassen in östliche Richtung. Heute stellt sie sich als hügelige Waldlandschaft mit dichtem Unterholz dar. -



Auf ansteigendem Weg erreichten wir bald das erste Ziel, einen Vogelherd am Südabhang des Kohlbucks. Für das ungeübte Auge kaum erkennbar, läßt sich ein niedriger Hügel mit rechteckigem Grundriß und ebener Oberfläche ausmachen. Vogelfang ist durch die Römer über die Alpen gekommen und wurde von unseren Vorfahren erfrig betrieben. Viele Redensarten aus diesem Bereich sind noch in unserer Sprache erhalten, wie „auf den Leim gehen“, ins Netz gegangen“ oder „Lockvogelangebot“. Ein Vogelherd war eine Aufschüttung mit rechteckigem oder ovalem Grundriß, 6-30 Meter lang und 3-8 Meter breit. Von einer kleinen Hütte aus konnten die Vögel beobachtet und die an den Längsseiten befestigten Schlagnetze mittels Seilzug aktiviert werden. Angelockt wurden die Tiere durch angebundene Artgenossen und Futter. Als Nürnberg 1809 seine Selbständigkeit an das Königreich Bayern verlor, wurde der Vogelfang verboten und kam Mitte des 19. Jahrhunderts zum Erliegen. Im Unterholz konnte die Gruppe dann noch weitere Vogelherde in Augenschein nehmen und näherte sich dem „Waldschießhaus“. Abseits des Weges führte uns Herr Prof. Rusa zu einem flachen Rundhügel mit einer Eintiefung in der Mitte, einem Grabhügel aus vorgeschichtlicher Zeit, der vermutlich von Grabräubern heimgesucht worden ist. Am nächsten Ziel der Wanderung, einem Vogelherd oberhalb des Tiefgrabens, nahe der ehemaligen Bahnlinie, wartete eine musikalische Überraschung auf die Teilnehmer: Herr Dr. Dieter Hölzl gab vor historischer Kulisse das Lied „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd“ gekonnt zum besten. Damit war die Exkursion aber noch nicht beendet. Nach der Unterführung des Tiefgrabens galt es noch einen steilen Hügel zu erklimmen. Oben angekommen, beschrieb unser Leiter den Ort nicht nur als ehemaligen Vogelherd, sondern auch als vorgeschichtlichen Siedlungsplatz: in den 1950er Jahren hat die Naturhistorische Gesellschaft hier zahlreiche Fundstücke eines Lagerplatzes von Jägern und Sammlern geborgen, die etwa 10.000 Jahre alt sind - die älteste Ansiedelung im Nürnberger Stadtgebiet! Den steilen Hang wieder hinab und über den Tiefgraben ging es zum Ausgangspunkt zurück. Fast vier kurzweilige Stunden war die Gruppe unterwegs und hat ihr Wissen um das Bürgervereinsgebiet im Sebalder Reichswald deutlich erweitern können.

Sommerausflug mit dem Bus nach Ansbach

Es hat schon Tradition und ist ein fester Termin im Veranstaltungskalender des Bürgervereins, der Sommera Ausflug mit dem Bus, diesmal zur Regierungshauptstadt von Mittelfranken nach Ansbach. Alles war von unserem Schatzmeister Rudolf Stauder bestens organisiert, sogar das Wetter spielte mit: strahlend blauer Himmel, mit einem frischen Lüftchen gegen die Hitze. Pünktlich und gut gelaunt starteten wir gegenüber der Kirche St. Jobst mit 31 Personen die Busfahrt und erreichten nach knapp einer Stunde die ehemalige Residenzstadt des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach.



Dort teilten wir uns in zwei Gruppen auf und begannen mit der Führung durch den Hofgarten mit Orangerie. Die Orangerie bildet den architektonischen Mittelpunkt des Hofgartens. Die Nordseite des Gebäudes wurde der Kolonnade des Louvre, die Südseite dem Grand Trianon in Versailles nachempfunden. Im Hofgarten finden alljährlich Rokoko-Spiele statt, bei denen vor der Kulisse der Orangerie der Glanz des Ansbacher Hofes zu neuem Leben erwacht. Die Be-

pflanzung im Parterre mit Blumen wird in Anlehnung an barocke Musterbücher in artenreicher Anordnung gezeigt. Das vor der Orangerie präsentierte Sortiment an Pflanzen in Versailler Kübeln besteht aus Zitronen-, Pomeranzen-, Oliven-, Pistazien- und Lorbeerbäumen. Beeindruckt haben uns dann noch im Hofgarten rätselhaft große Plastiken aus Bronze in Form von überlebensgroßen Skulpturen, die der Bildhauer Dietrich Klinge entworfen hat und die zur Ansbacher Skulpturenmeile, unter dem Titel „Orte“, gehören. Und dann noch als krönender Abschluss der Besuch des Leonhard-Fuchs-Gartens, ein Rosen- und Heilkräutergarten der besonderen Art.



Noch vor dem Mittagessen fand die Führung durch die ehemalige Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach statt, dem bedeutendsten baulichen Zeugnis des 18. Jahrhunderts in Franken. Auf der „Belle Etage“ mit seinen 27 Prunkräumen begann unser Rundgang im doppelgeschossigen Festsaal mit dem Deckenfresko von Carlo Carlone, das er innerhalb von nur zehn Monaten fertigstellte. Weitere Hauptattraktionen waren

Aus dem Vereinsleben

das Esszimmer, das Spiegelkabinett mit seiner Sammlung von Meißener Porzellan sowie der Kachelsaal mit rund 2.800 Fliesen aus der ehemaligen Ansbacher Fayencemafaktur. Die markgräfliche Residenz ist heute Sitz der Regierung von Mittelfranken.

Gut gestärkt durch das hervorragende Mittagessen im Restaurant Schwarzer Bock und voll neuem Tatendrang teilten wir uns zum nachmittäglichen Stadtspaziergang wieder in zwei Gruppen auf. Die Stadtführung startete an der Kirche St. Gumbertus, seiner Fürstengruft mit Krypta und dem Barocksaal, dann ging es vorbei am alten Rathaus, dem Ständehaus (Stadthaus) und weiter zum Kaspar-Hauser-Platz mit dem Denkmal: „Kaspars Baum“. Kaspar Hauser, der berühmteste Findling der neueren Geschichte, siedelte 1831 von Nürnberg nach Ansbach um und fiel dort zwei Jahre später einem Mord zum Opfer. Seitdem rätselt man an seiner Herkunft, selbst eine Genanalyse seines angeblichen Blutes konnte diese Frage nicht eindeutig klären. Und weiter



ging unser Spaziergang zur Ansbacher Synagoge, die von außen recht unscheinbar wirkt und nur noch als Museum dient. Hinter der Fassade mit den hohen Rundbogenfenstern verbirgt sich allerdings ein Baudenkmal von hohem Rang: eine in den dunklen Jahren der Nazi-Herrschaft nicht zerstörte barocke Synagoge. Unser Stadtrendgang endete dann am Herrieder Tor mit seinem an der Nordseite angebrachten Glockenspiel, das täglich den so genannten Hohenfriedberger Marsch anstimmt.



Bevor wir dann die Rückfahrt mit dem Bus antraten, stärkten wir uns noch bei Kaffee und Kuchen in einem herrlichen Gastgarten. Vielen Dank an die Reisegruppe für ihr Interesse und die gute Laune sowie an Herrn Stauder für die perfekte Organisation und die gelungene Unternehmung.

Wolfgang Köhl
(Fotos: J. Herold)

Neues Leben im alten Porschezentrum

Unter dem Motto PROBEFAHRT fand am 22. Mai 2015 die offizielle Eröffnung des *Borgo Ensemble - für Kunst & Freundschaft* in ihren neuen Räumen im ehemaligen Porschezentrum in der Dresdener Straße 4 statt. Das Borgo Ensemble ist eine Künstlergruppe, 2009 von Reiner Bergmann und Jürgen Kirchner gegründet, die bis Anfang 2015 an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth in einem Wohnblock aus den 50er Jahren beheimatet war. Da dieses Gebäude einer Neubebauung weichen musste, suchten sie kurzfristig nach einem neuen Domizil. Erfreulicherweise konnte ich ihnen den Kontakt zum Eigentümer des ehemaligen Porschezentrums herstellen, das sie nun für mindestens ein Jahr



nutzen können. In den Räumen sind Ateliers, Werkstätten und Ausstellungsräume, sowie eine kleine Bühne für Livemusik, entstanden. So wurde etwa aus dem Bremsen-Prüfstand kurzerhand ein Gemüsebeet. Am 13. Mai 2015 fand bereits die Generalprobe einer Produktion im Rahmen des 19. Internationalen Figuren-



theater-Festivals statt. Auch in Zukunft wollen die Künstler das kulturelle Leben in unserem Vereinsgebiet und darüber hinaus mit Ausstellungen und anderen Veranstaltungen bereichern. Das *Borgo Ensemble* versteht sich als offenes Haus, kunstinteressierte Besucher sind jederzeit willkommen. Nähere Informationen über die Künstler und aktuelle Veranstaltungen finden sie unter www.borgo-ensemble.de.

Thomas Seibold (Mitglied BV)

IAN Immobilienagentur Nürnberg e.K.



Nachbarschaft im Vereinsgebiet

PC und Internet für Einsteiger

Die Befragungsaktion durch das Seniorennetzwerks St. Jobst/Erlenstegen im Frühjahr vergangenen Jahres hat ein außerordentliches Interesse der älteren Bürger im Stadtteil an PC und Internet aufgezeigt. Seit Anfang 2015 erarbeitet daher ein Arbeitskreis aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern unseres Stadtteils ein Konzept für eine Einführung in diese Themen. Das Motto lautet:



Umgang mit dem PC – leicht gemacht: Vom absoluten Laien zum bewussten Internet-Nutzer

Wir wagen ein Experiment und laden alle Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil ein, daran teilzunehmen. Wir, die Akteure und Engagierten im Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen, sind uns dessen bewusst, dass gerade für Ältere der Einstieg in die neue Welt der Kommunikation mit Computer oder Mobiltelefon eine erhebliche Hürde darstellt. Die Berührungängste mögen groß sein, andererseits verlagert sich immer mehr Geschehen des täglichen Lebens ins Internet. Wer hat nicht schon Sätze gehört wie „Näheres erfahren Sie unter heute.de“ oder „Bestellen Sie bei xy, wir liefern innerhalb von zwei Tagen“ oder „Was, Du hast keinen Zugang zu Skype, wie hältst Du denn dann mit Deinen Enkeln Kontakt?“

In einer Auftaktveranstaltung stellen wir vor, was wir für Sie vorbereitet haben. Herzliche Einladung zu einem der zwei angebotenen Termine:

**Donnerstag, 15. Oktober 2015, 14.00 Uhr oder
Mittwoch, 21. Oktober 2015, 17.00 Uhr**

jeweils im Gemeindehaus St. Jobst - großer Saal, Äußere Sulzbacher Str. 146

Hier informieren wir, welche Möglichkeiten Computer und Internet Ihnen bieten und welches unserer Kursangebote Sie wahrnehmen können. Für Interessierte bieten wir einen Einstiegskurs „Von Null in die digitale Welt“ an, in welchem die Teilnehmenden im Anschluss wissen, welches Gerät einschließlich Grundausstattung sie für ihre Bedürfnisse benötigen. In weiteren Kursen vermitteln wir Anfängerkwissen im Umgang mit dem PC, internetfähigen Mobiltelefonen oder Tablets. Bei der Planung und Durchführung der Kurse orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden: Uns ist es wichtig, Wissen verständlich und nachhaltig zu vermitteln. An jede Veranstaltung schließt sich eine ausführliche Frage- und Informationsrunde an. Ab dem Einstiegskurs bieten wir zudem Sprechstunden an, um Sie beim Gerätekauf oder dem Zugang zum Internet zu unterstützen.

Das Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen freut sich auf Ihren Besuch!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Ansprechpartnerin: Koordinatorin Antje Keller, Tel. 95 98 023 oder Mail: seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de)

P.S.: Zur Betreuung der Teilnehmer suchen wir noch erfahrene PC- oder Smartphone-Nutzer, denen es Spaß macht, ihr Wissen an andere weiterzugeben. Melden Sie sich dazu bitte bei Antje Keller oder an einem der Auftakttermine.

(Bildquellennachweis: Tim Reckmann / pixelio.de)

Aus dem Vereinsleben

Unser Bärenbrunnenfest

Wo der Bär tanzt - Das Bürgerfest für alle Generationen am Platnersberg

In unmittelbarer Nachbarschaft zum festlich, mit Blumen geschmückten Bärenbrunnen, fand auch in diesem Jahr am Platnersberg das Bärenbrunnenfest statt. Der historische Bärenbrunnen aus dem 15. Jahrhundert war seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts verwahrlost und verwildert, der Zufluss nicht mehr funktionstüchtig. Im Mai 2001 übernahm der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen die Patenschaft für den Brunnen und initiierte die Sanierung durch die Stadt Nürnberg. Am 13. Juli 2002 wurde der Bärenbrunnen mit dem ersten Stadtteilfest Erlenstegens, dem 1. Bärenbrunnenfest, in Anwesenheit des 2. Bürgermeisters Horst Förther feierlich wiederingeweiht. Eine Tradition hatte begon-

nen. Als Ort, um die Kontakte im Viertel und zwischen den Generationen zu fördern, hat es sich als der große Bürgertreff entwickelt und ist im Vereinsgeschehen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen nicht mehr wegzudenken.



Die Nachmittagssonne hatte sich am 18. Juli etwas hinter einen Wolkenschleier verzogen, ein leichter Wind machte die hohen Temperaturen erträglich und der Rasen auf dem Platnersberg war von SÖR frisch gemäht. Allmählich füllten sich die Tische und Sitzbänke und die dunkelblauen Zelt-Pavillons boten ihre leckeren Waren an. Wie in jedem Jahr waren reichlich Kuchen und Quiches von den Vereinsmitgliedern geba-

cken worden, es gab die verschiedensten Getränke und erstmals in diesem Jahr auch Bratwürste vom Grill. Angelockt von der Musik mit PINK PANTHERS DADDY von Fred Munker mit Ensemble füllten sich die Sitzbänke, man unterhielt sich und versorgte sich reichlich mit Essen und Getränken.



Für ein spannendes Kinderprogramm war auch gesorgt: Das Museum im Koffer bot eine „Reise in ein Dorf im Senegal“ an. Unter professioneller Anleitung bereiteten die Kinder die Zutaten für eine einfache Mahlzeit zu und fertigten aus Gegenständen des Alltags Schmuck und Kinderspielzeug an.



Zwischenzeitlich hatten sich Mitglieder des Karate Sportclub Nürnberg zu Karate-Vorführungen auf der Grünfläche positioniert. Mit fachkundiger Erklärung wurden in Zweiergruppen verschiedene Grund- und Kampfstellungen sowie Fausttechniken vorgeführt, die jeweils mit einem lauten, durchdringen Schrei abgeschlossen wurden. Voller Begeisterung riss es die Besucherchaft von ihren Sitzen und mit viel Applaus wurden die Ausführungen honoriert.

Pünktlich eröffnete Frau Annette Gröschner, die 1. Vorsitzende des Bürgervereins, das Bärenbrunnenfest und begrüßte die Besucher, Bürgermeister Christian Vogel und Vertreter der Rathausfraktionen – auf dem Foto: BM Christian Vogel, Andrea Friedel (B. 90/ Grünen), Sebastian Brem (CSU), Annette Gröschner, Dr. Daniela Hüttinger (SPD). Nach einem kurzen Überblick über das bevorstehende Programm und einem großen Dankeschön an alle fleißigen Helfer und Unterstützer, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre, übernahm der 2. Bürgermeister, Herr Christian Vogel seine Begrüßung. Als Verantwortlicher des Geschäftsbereichs Servicebetrieb öffentlicher Raum unterstrich er die vielfältigen Aufgabenstellungen dieser Organisation und bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein. Als sichtbaren Beweis dafür verwies er auf die neuen Parkbänke und Metallliegen am Platnersberg. Er finde es toll, dass der Verein ein solches Fest regelmäßig veranstaltet und stehe gerne für Fragen, Anregungen und weitere Anliegen der Besucher zur Verfügung.



Aus dem Vereinsleben

An den verschiedenen Ausgabestellen für Essen und Trinken bildeten sich bereits kleine Schlangen, insbesondere die Bratwürste vom Grill waren heiß begehrt. Die verschiedenen selbstgebackenen Kuchen, die Brezen, die Zwiebel- Gemüse- und Speckkuchen fanden reißenden Absatz. Am Getränkeausschank floss das frisch gezapfte Bier, und Limonade und Wasser waren bei den herrschenden Temperaturen sehr gefragt. Man hatte sich viel zu erzählen, traf alte Bekannte und war in bester Laune. Das weitere



Beisammensein wurde mit Musik des Jens Wimmers Boogie Trios abgerundet, wobei der rhythmische Takt des Boogie Woogie unwiderstehlich zum Mitklatschen, Mitpfiffen, Mitsingen und Swingen animierte. Offensichtlich von diesen Klängen angezogen, zeigte sich auch die „Tante JU“ hoch am Himmel und drehte brav ihre Runden über dem Platnersberg.



Dann machte allerdings der Himmel ein wenig schlapp und vereinzelte Regentropfen sorgten von oben für eine kleine Abkühlung. Hart gesottene Besucher öffneten ihre Regenschirme und ließen sich nicht weiter stören, andere suchten Schutz unter den Zelten und Bäumen. Immer wieder und mit großem Engagement stimmte die Band neue Musiktitel aus ihrem Repertoire an und überbrückte so den kurzen Regenschauer. Vereinzelt dachte man schon ans Aufbrechen, aber dann kamen auch wieder neue Gäste dazu.

Wenn es am schönsten ist, soll man bekanntlich aufhören: die fleißige Truppe der Aufräumer und Abbauer war jetzt gefragt. Schnell waren alle Tische und Bänke im Lastwagen verstaut und die Zelte abgebaut; ein sehr gelungenes und unterhaltsames Bärenbrunnenfest fand sein Ende.

Vielen Dank an das Seniorenstift am Platnersberg, die vielen freiwilligen Helfer des Bürgervereins für Ihre Aktivitäten und Back- und Kochkünste, an die Stadt Nürnberg für die Nutzungsgenehmigung und an alle Gäste für ihr Kommen und die besonders gute Laune. Erzählt Euren Freunden und Bekannten von dem rund herum gelungenen Bärenbrunnenfest am Platnersberg und ladet sie ein, beim nächsten Mal mit dabei zu sein.



Die Straßennamen des Vereinsgebiets

15. Folge: Die „Insel“ der Befreiungskriege I.

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

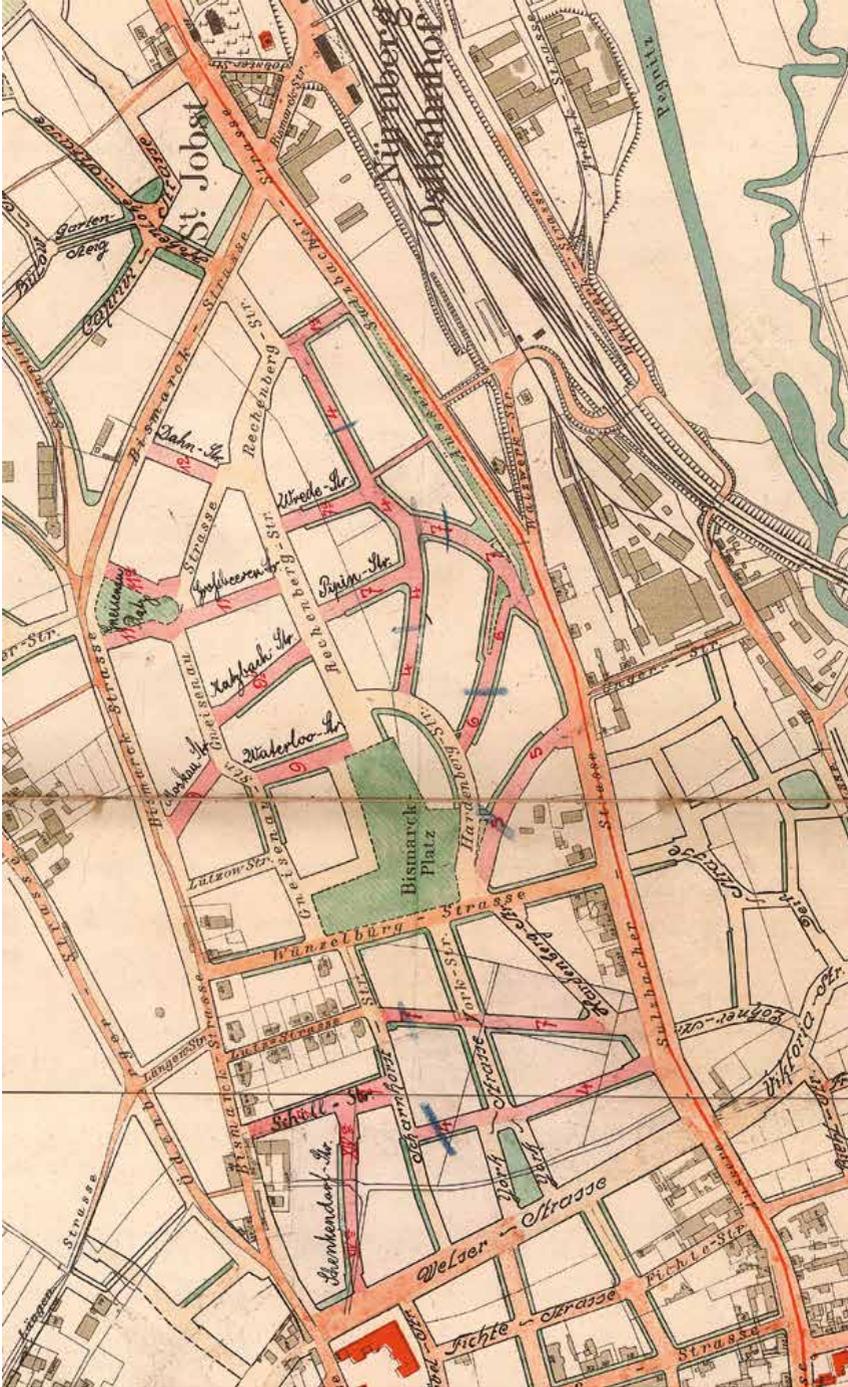
Eine der ausgeprägtesten „Inseln“ des Vereinsgebiets bilden jene Straßen, deren Namen an die Befreiungskriege gegen Napoleon erinnern. Auch sie aber haben, wie ein Vergleich mit der beigefügten Karte des Planungsstandes von 1912 zeigt, eine bewegte Geschichte hinter sich.

Die 1903 benannte **Scharnhorststraße** sollte zunächst von der Wünzelburgstraße (heute Nettelbeckstraße) zur Welslerstraße führen, wovon heute noch eine Sackgasse mit anschließendem Fußweg zur Welslerstraße zeugt; 1925 wurde sie aber zur Bismarckstraße umgelenkt. Die seit 1913 für diesen Bereich vorgesehene Schenkendorfstraße von der Welsler- zur Schillstraße (nach dem Dichter der Freiheitskriege Maximilian von Schenkendorf 1783-1817) entfiel. – Der aus ärmlichen Verhältnissen zum Offizier aufgestiegene Gerhard Hans David (seit 1802 von) Scharnhorst (1755-1813) betrieb nach dem militärischen Zusammenbruch Preußens 1806 als führender Kopf der preußischen Heeresreform die Abschaffung des feudalen Kastenwesens in der Armee und ihre Umwandlung in ein modernes Volksheer. Er fiel zu Beginn der Befreiungskriege 1813.

Die ebenfalls 1903 benannte **Lützwowstraße** sollte ursprünglich parallel zur Nettelbeckstraße von der Bismarckstraße nach Süden zur dort geplanten Gneisenaustraße führen (näheres zu dieser im folgenden Beitrag). Erst nach deren Aufhebung 1925 wurde die Lützwowstraße auf deren Trasse nach Westen umgelenkt. Der preußische Dragoneroffizier Adolf Ludwig Freiherr von Lützwow (1782-1834) nahm nach der Niederlage 1806 seinen Abschied und wirkte im Untergrund für den nationalen Befreiungskampf; auch am gescheiterten Aufstand des Majors Schill 1809 nahm er teil (auch hierzu näheres im folgenden Beitrag). 1811 reaktiviert, bildete er 1813 ein Korps freiwilliger Jäger, die „Schwarze Schar“, die durch prominente Mitglieder (Joseph von Eichendorff, Karl Friedrich Friesen, Theodor Körner, „Turnvater“ Jahn) außergewöhnlich populär wurde; ihre Uniformfarben Schwarz, Rot und Gold gingen über die Burschenschaft in die deutschen Nationalfarben ein.

Die **Hardenbergstraße** – auch sie 1903 benannt – sollte ursprünglich etwa der heutigen Tauroggenstraße folgen und dann im Bogen weiter zur geplanten Rechenbergstraße führen, während ihr heutiges östliches Teilstück als „Tautenzienstraße“ (nach dem preußischen Heerführer der Befreiungskriege Graf Bogislav Friedrich Emmanuel Tautenzien von Wittenberg, 1760-1824) eine eigene Straße bilden sollte. Nach 1925 erhielt die Hardenbergstraße ihren heutigen Verlauf und wurde 1929 um den Hardenbergplatz ergänzt. – Karl August (seit 1814: Fürst) von Hardenberg (1750-1822) hat im Gegensatz zu allen anderen Namengebern dieses Bereichs einen direkten Nürnberg-Bezug, da er 1796 als Statthalter des von Preußen erworbenen Markgraftums Ansbach-Bayreuth das Nürnberger Umland annectierte und den gescheiterten Vertrag zur freiwilligen Unterstellung Nürnbergs unter preußische Schutzherrschaft abschloss. 1810-1822 leitete er als Staatskanzler die preußische Politik und setzte mit Gewerbefreiheit, Bauernbefreiung und Judenemanzipation die Stein'schen Reformen fort.

Die Straßennamen des Vereinsgebiets



Planungsstand 1912 (StadtAN, C 7/11 Nr. 3032, Ausschnitt)

Herrensitz Schübelsberg - Liebe auf den ersten Blick -



Unser Mitglied Dr. Ursula Macher kaufte 2008 das Anwesen Bismarckstraße 36, in das sie sich sofort verliebt hatte, und sanierte den ehemaligen Herrensitz ab 2010 mit viel Hingabe, Energie, Enthusiasmus – und auch mit hohem finanziellen Aufwand. Es hat sich gelohnt, ein Schmuckstück ist entstanden.

Wir möchten in diesem Heft nicht nur eine kurze Beschreibung des ehem. Herrensitzes in unserem Vereinsgebiet veröffentlichen, sondern auch das großartige Engagement der jetzigen Eigentümerin loben.

Zur Benennung:

Der Rechenberg hieß damals Schübelsberg, und der Herrensitz befand sich am Fuße des Rechenberges. So lag die Benennung nahe. Hier verlief auch die wichtige Handelsstraße von Nürnberg nach Prag (Nürnberger Burg – Rennweg – Bismarckstraße – Steinplattenweg – Erlenstegen – Lauf – Prag).

Zur Geschichte:

1533 kaufte Sebald Rech einen Hof, der „zum Schübelsberg“ genannt wurde. 1552 wird dieser Herrensitz im Zweiten Markgrafenkrieg durch die Truppen des Markgrafen Albrecht Alcibiades zerstört. 1582 wurde der Herrensitz Schübelsberg von Augustin Fürnberger neu errichtet, 1597 von Andreas Imhoff gekauft und bis 1602 von ihm umfangreich umgebaut. Auch übliche Sonnenuhren auf allen vier Seiten entstanden. Im Jahr 1728 verkauften die Imhoffs das Anwesen an die Patrizierfamilie Ebner, diese nach einigen Jahren an Paul Döbrich. Dessen Schwiegersohn Rechtskonsulent Dr. Paul Jakob Marperger übernahm den Herrensitz im Jahr 1750, Ende des 18. Jahrhunderts war eine Familie Zeltner Eigentümer. 1899 wurde der Schübelsberg mit seinen 5 Anwesen, also auch „unserem“ Herrensitz, nach Nürnberg eingemeindet (zuvor Gemeinde Schoppershof). Im Jahr 1912 erfolgten größere Umbauten, die aus dem Einfamilienhaus ein Mehrfamilienhaus mit Etagenwohnungen machten. Neue Bäder und Toiletten entstanden. 1961 wurde auf der Südseite ein zweigeschossiger hölzerner Balkon angebaut, und 1974 erhielt das Grundstück eine neue Einfriedung, die noch heute besteht. 2005 wurde das Anwesen zum Verkauf angeboten und 2008 von Frau Dr. Ursula Macher erworben.

Zum Gebäude:

Der dreigeschossige teilunterkellerte Sandsteinbau besitzt ein steiles Satteldach und ein reich verziertes Renaissanceportal. Die Außenansicht entsprach immer recht unverändert der Bauphase 1602, im Inneren hatte sich vorwiegend durch den Umbau 1912 sehr viel verändert.

Während der Sanierungsarbeiten zwischen 2010 und 2014 gab es neben erfreulichen Überraschungen (z.B. authentische Wandmalereien) selbstverständlich auch Probleme, die gelöst werden mußten und konnten. Die akribisch durchgeführten Instandsetzungsarbeiten mußten in enger Absprache mit dem Denkmalschutz und der Denkmalpflege erfolgen. Es konnte ein umfangreicher Fassungsbestand

Historisches und Aktuelles im Vereinsgebiet

aus allen Bauperioden erhalten bleiben, so beispielsweise Fachwerkwände und der Gewölbekeller, der durch seine Sandsteinquader und sein Backstein-Tonnengewölbe besticht. Die Restaurierung der Türen und Holzglastrennwände von 1912 konnte durchgeführt werden. Der hölzerne Balkon von 1961 wurde erhalten, erhielt aber eine neue Farbgebung. Von der Diele im Erdgeschoß führt wie 1602 schon eine gewendelte Holzterrasse ins 1. Obergeschoß. Aus dem Mietshaus wurde wieder ein Einfamilienhaus, wie zur Erbauungszeit.



Das äußere Erscheinungsbild ist jetzt stimmig und harmonisch. Die Farbgebung der Fassade mit ihrer Quadermalerei, die dazu abgestimmten oxidroten hölzernen Fensterläden, die ockergelben Holzbauteile der Dachaufbauten und die naturroten Dachziegel versetzen den Betrachter ins 16./17. Jahrhundert, lassen ihn staunen und schwärmen.



Zur Nutzung:

Zunächst wollte die Eigentümerin selbst einziehen, hat nun aber die 350 m² Wohnfläche plus Garten vermietet, insbesondere für gewerbliche Nutzung.

Zum Abschluß:

Der Bürgerverein dankt Ursula Macher für das Geschenk an den Stadtteil – für die Sanierung des ehemaligen Herrnsitzes in vorbildlicher Weise. Es ist ein Schmuckstück geworden, das alle Blicke bewundernd auf sich zieht.

Annette Gröschner

1. Vorsitzende

Quellen:

- Farben, Kurzführer zum Tag des offenen Denkmals 2014, Herausgeber Stadt Nürnberg
- Der Herrnsitz Schübelsberg – ein Kleinod verborgen hinter Bäumen, Nürnberger Bauernhausfreunde e.V., 2014
- Fotos:

Abb. 1: Der Herrnsitz 2010 beleuchtet von der untergehenden Sonne, BV

Abb. 2: Der Herrnsitz nach der Sanierung 2014, Dr. U. Macher

Besuch der Imkerin in der Grimmschule

Woher kommt der Honig? Na klar, aus dem Glas, oder nicht? Und was haben Bienen damit zu tun?

Diese und viele andere Fragen beantwortete an einem Freitag im Mai Frau Teluch den Klassen 2b und 2c der Gebrüder-Grimm-Schule.



Monika Teluch ist Imkerin in Pommersfelden und verkauft jeden Donnerstag Honig und Wachsprodukte am Wochenmarkt Erlenstegen, wo sie einige Schüler bereits gesehen hatten.

Zunächst erzählte Frau Teluch das Märchen „Die Bienenkönigin“ der Gebrüder



Grimm, bei dem ihr die Kinder begeistert lauschten. Daran schlossen sich viele Fragen der Schüler über das wirkliche Leben der Bienen an. Sie staunten über die Erklärungen von Frau Teluch über das Leben im Bienenstock und die vielen Aufgaben der Bienen. Frau Teluch brachte viel Anschauungsmaterial mit und konnte den Schülern so das Leben der Bienen näherbringen.

Zum Schluss durften alle Honig direkt aus den Waben probieren! Lecker!!!

Claudia Hirschmann
(Lehrerin in der Gebrüder-Grimm-Schule)

Werden Sie Mitglied! Nur 15 € Jahresbeitrag!

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins! Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, unsere Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen lebenswert und liebenswert zu erhalten. Für nur 15 Euro pro Jahr sind Sie dabei! Die Beitrittserklärung finden Sie auf S. 27.



Immer etwas los!

WOCHENMARKT

Erlenstegen

Aktionen auf dem Wochenmarkt Erlenstegen

Liebe Kunden,
wie gewohnt starten wir wieder **einmal** im Monat ein aktuelles Thema. Dazu halten unsere Händler immer ein spezielles Angebot und Leckeres zum Probieren für Sie bereit.

Themenplan 2015

- 10. SEPTEMBER** Regionale Spezialitäten
- 8. OKTOBER** Erntedank: Äpfel, Kürbis & Co
- 12. NOVEMBER** Bio-logisch!
- 10. DEZEMBER** Adventsküche – traditionell und lecker

Wo? Erlenstegenstraße, direkt an der Haltestelle Platnersberg
Wann? Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr

Eine Bitte: Wenn Sie mit dem Auto kommen, parken Sie korrekt!

MARKT*treff*

Frühstücken und Mittagessen auf dem Markt, plaudern und Informationen austauschen, Freunde treffen und einkaufen – wo? Auf dem Wochenmarkt Erlenstegen, wo sonst? Jeden Donnerstag frischer Kuchen mit aromatischem Kaffee, eine delikate Suppe, leckere Lachsbrötchen oder andere Köstlichkeiten – wunderbar!

**Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im Bürgerverein Jobst-Erlenstegen.
Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Bauernmarktes.**

WOCHENMARKT

Erlenstegen

Unser Wochenmarkt ist eine echte Bereicherung.

Unser Wochenmarkt Erlenstegen hat sich zum **Markttreff** entwickelt. Wir freuen uns, dass wir Ihnen wieder einige Neuzugänge und eine erweiterte Produktpalette bieten können.

Die Händler auf unserem Wochenmarkt Erlenstegen sind ausschließlich **Direkterzeuger**. Neben fachkundiger, netter Beratung finden Sie ein reichhaltiges Angebot:

- **Fischräucherei Gottschalk**
Frischer und geräucherter Fisch, Lachsmanufaktur und Fischsalate
- **Direktvermarktung Roskopf**
Fleisch und Wurst aus eigener Landwirtschaft ohne Gentechnik
- **Gemüsebau Huber**
Obst, Gemüse, Salate und Kräuter aus eigenem Anbau
- **Reimehof**
Ziegen- und Schafskäse, Frischkäse, Ziegenprodukte
- **Monika Teluch**
Honig, Honigprodukte, Met, Kerzen, Honigkosmetik
- **Hexenstübchen Petra Franz-Perras**
Chutneys, Marmeladen, Pestos und Liköre
- **Bio-Vollwert Bäckerei Wehr**
Demeter-Bäckerei mit hauseigenen Rezepten, Bio-Kaffee, Kuchen
- **Direktvermarktung Fleischmann**
Milchprodukte, Joghurt, Nudeln, Eier, Eierlikör, Hähnchen
- **Neu: Wildprodukte Rabe**
Wild- und Rehspezialitäten (14-tägig)
- **Neu: Weinhaus Kamm**
Frankenweine direkt vom Winzer aus Iphofen (14-tägig)
- **Michael Mutscher**
Blumen, Kräuter, Topfpflanzen aus eigenem fränkischen Anbau
- **Bio - Fritz**
Bio-Obst aus der Fränkischen Schweiz. Kirschen, Äpfel, Obstschnäpse
- **Caffè-Mobil Renate und Wolfgang Münster**
Der Caffè-Treff: Kaffee, Kakao, Trüffel, Tartes, Suppen, Eis, Prosecco

**Genießen Sie das einmalige Flair unseres Wochenmarktes in Erlenstegen.
Wo? Direkt an der Haltestelle Platnersberg.
Wann? Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet**

Gisela Habermalz (1916-2012)



Selbstbildnis: Öl/Leinwand (50cmx60cm)

Mit Originalwerken
inszenierte Präsentation von
Dr. phil. H. Müller-Link

17.09.2015 - 19:30Uhr

Die Malerin unterwegs in
Nürnberg-Erlenstegen
(1949-1970)

24.09.2015 - 19:30Uhr

Die Malerin unterwegs in der Provence
auf den Spuren von P. Cezanne

Ort: Jacques' Wein-Depot
90491 Nürnberg Erlenstegenstraße 64

Nur mit Anmeldung bis spätestens 2 Tage vorher (15. bzw. 22.9.) in Jacques' Wein-Depot,
pro Person 19 € inkl. Wein und Imbiß (Telefon 595595)

Aus dem Vereinsleben

Veranstaltungen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen:

September

Führung durch die Degussa-Niederlassung am 23. September

Für Mitglieder nach vorheriger Anmeldung beim BV

Oktober

Herbstwanderung am 10. Oktober

Für Mitglieder und Freunde nach vorheriger Anmeldung beim BV

Dezember

Fisch- und Gansessen am 3. Dezember

Für Mitglieder nach vorheriger Anmeldung beim BV

Nikolaus-Benefiz-Aktion am 6. Dezember von 14:30 bis 16 Uhr

auf dem Spielplatz Platnersberg

Stammtisch: jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“, Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 10. September, 8. Oktober und 12. November.

Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aus der Vereinsarbeit

Unsere treue Inserentin Elke Kleinsteuber feiert in diesem Jahr 10jähriges Jubiläum – hier eine Beschreibung ihrer Tätigkeit:

Seniorenbetreuung Elke Kleinsteuber

10 Jahre Jubiläum: Das sind 10 Jahre Dienst an Mitmenschen, die Betreuung suchen und Hilfe brauchen. Der Seniorenbetreuung Elke Kleinsteuber geht es um Entlastung im Alltag und um die Lebensqualität und Lebensfreude ihrer Kundinnen und Kunden, die auch in zunehmendem Alter in ihren gewohnten vier Wänden weiter selbstbestimmt leben wollen. Freundlichkeit und Zuverlässigkeit sind selbstverständlich. Viele haben Elke Kleinsteuber und ihre Mitarbeiterinnen in diesen zehn Jahren nicht nur als Vertrauenspersonen gesehen, sondern auch als Freundinnen – da sie jederzeit ein offenes Ohr für sie haben. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die belasten: Einkäufe, Korrespondenz, Behörden- und Botengänge. Die Seniorenbetreuerinnen begleiten ihre Kunden zum Arzt oder Friseur, es können auch Ausflüge sein. Zweimal im Jahr fährt Elke Kleinsteuber Frau L. zu ihrer Schwester. Manchmal sorgt sie einfach für Unterhaltung. Frau H. hört ihr begeistert zu, wenn Elke Kleinsteuber ihr etwas vorliest. Einmal in der Woche kocht sie für Frau H. - Man kann daran nichts ändern: Mit zunehmenden Jahren fällt einem manches schwerer. Die Kinder wohnen in anderen Städten und können nicht helfen. Da springt Elke Kleinsteuber ein – regelmäßig oder gelegentlich. - Herr S. ist nicht mehr so gut zu Fuß; zweimal in der Woche erledigt Frau Kleinsteuber für ihn Einkäufe. Die Hilfe kann auch vorübergehend sein: Wenn ein Lebenspartner wegen einer Krankheit eine Zeitlang ausfällt. Herr L. war heilfroh, dass jemand für ihn den Umzug und die Wohnungsauflösung organisierte. Manche Senioren leben im Haus ihrer Kinder. Wenn diese einmal unbesorgt in den Urlaub fahren wollen, springt die Seniorenbetreuung gerne ein. Permanente medizinische Hilfe überlässt sie allerdings anderen Profis.



Seniorenbetreuung Elke Kleinsteuber

Von-Soden-Straße 11, 90475 Nürnberg, Tel. 0911- 988 39 70, www.sentreu.de

Der Bürgerverein gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit!

Veranstaltung im Vereinsgebiet

Freitag, 18. September 2015

Veranstalter	Uhrzeit, Ort	Inhalt
Bund Naturschutz Nürnberg e.V. in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Nürnberg	18.00 – 19.30 Uhr Eingang Langseebad	Von Bibern und Menschen Der Biber ist zurück! Flüsse, Altwässer, (Stau-) Seen, Kanäle, überall, wo Wasser ist, zieht er wieder ein. Wie lebt er? Welche Probleme verursacht er? Welche Vorteile bringt seine Anwesenheit? Auf den Spuren des Bibers versuchen wir, Aufschluss über seinen Lebenswandel zu erhalten.

Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst

Der Lorenzer Laden zieht um! Ab 18.7.2015 in neuen Räumen

Der Umbau des Lorenzer Pfarrhofs betrifft auch den Lorenzer Laden.

Nach 34 Jahren am Lorenzer Platz 8 musste der LOLA sich für die Zeit der Baumaßnahmen nach geeigneten Räumlichkeiten umsehen. Er hat einen schönen und standortnahen Laden in der Nonnengasse 18, ehemals Waschtrog Friedrich, gefunden. Der Weltladen wird dort etwas mehr Fläche für seine fair gehandelten Produkte zur Verfügung haben.

Bleiben Sie dem Lorenzer Laden treu! Nehmen Sie den kleinen „Schlenkerer“ in Kauf und kommen Sie in den Weltladen.

Ab Samstag, den 18.7.2015 startet der Lorenzer Laden in der Nonnengasse 18 durch. Schauen Sie einfach mal vorbei.



Kunst-Symposium Schloss Almoshof 2015 Folgeausstellung vom 20. Sept.-12. Nov. 2015 in St. Jobst

Herzliche Einladung zur Folgeausstellung des diesjährigen 13. Nürnberger Kunst-Symposiums im Schloss Almoshof, die vom 20. September bis 12. November 2015 im Gemeindehaus St. Jobst stattfinden wird! **Die Vernissage zur Ausstellung findet am 20. September um 11.30 Uhr** im Großen Saal des Gemeindehauses mit allen Künstlerinnen und Künstlern statt. Pfarrerin Silvia Jühne und Peter Hauenstein werden durch's Programm führen, der Dekanatsbeauftragte für Kunst & Kirche Pfarrer Daniel Szemerédy ist für die Laudatio angefragt. Musik wird die Vernissage umrahmen.



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00-20.00 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr, So 11.00-13.00 Uhr (während der Schulferien kann es zu Abweichungen kommen). Aktuelle Informationen immer unter: www.kunstsymposium.de

Einladung zum Herbstausflug von St. Jobst am 20.09.2015 –Beginn: 11:00 Uhr

Mit unserem zweiten Ausflug in diesem Jahr bleiben wir ganz in der Nähe. Damit möchten wir allen Gemeindemitgliedern, „Jung und Alt“, Familien mit und ohne Kinderwagen, mit oder ohne Hund, die Teilnahme ermöglichen.

Treffpunkt: im Gemeindehof, St. Jobst - Äußere Sulzbacher Straße 146

Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk, ggf. Regenkleidung, gute Laune

Rucksack mit Innenleben: Vesper, Wasser, Kaffee, Kuchen,...

Hinweis: Einkehrmöglichkeit Waldgaststätte Schießhaus mit Minigolf und Spielplatz

Bitte geben Sie bis spätestens 14.09.15 im Pfarramt Bescheid

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Zunächst einmal möchten wir alle Kinder loben, die uns bisher ihre Lösungen schickten: immer richtig erkannt, meist wunderschön ausgemalt und oft mit tollen Stickern und Grüßen versehen. Herzlichen Dank! Wir freuen uns immer sehr darüber!

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

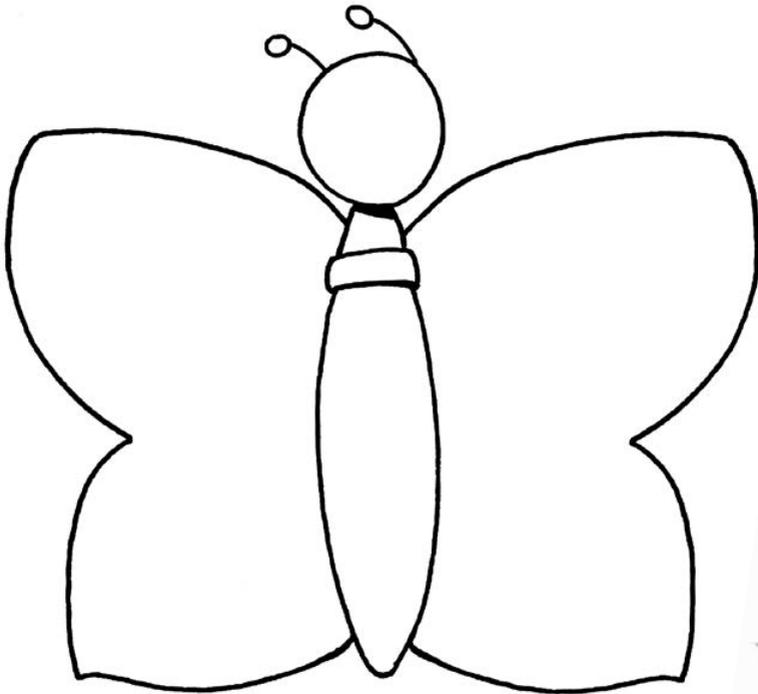
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1

Ein bunter Schmetterling

Auf einer Wiese entdeckst Du einen schönen Schmetterling.
Wie könnte er aussehen? Male ihn bunt an.



Aufgabe 2: Blumenrätsel

Wie heißen die Blumen? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge

.....

.....



Absender: _____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im Dezember - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle:

Der Kulturgeheimtipp in Erlenstegen

Die Musikszene der Metropolregion ist so vielschichtig wie ihre Bevölkerung, sie lebt von der Vielfalt des Angebots. In dieser lebendigen Musikszene hat sich seit einem Vierteljahrhundert (!!) das ensemble KONTRASTE (eK) als „dritte Kraft“ neben der Staatsphilharmonie und den Nürnberger Symphonikern etabliert – als wichtiger Impulsgeber mit eigenem Profil: unkonventionell, spartenübergreifend, mit kontrastreichen Programmen.



KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle

Der Spielort und seine spezielle Atmosphäre sind essentiell – für Künstler und Publikum. St. Jobst/Erlenstegen hat solch einen Ort: Die Tafelhalle, Zeugnis des Untergangs der einstmaligen großen Nürnberger Schwerindustrie, heute wiederbelebt als Spielort der freien Kulturszene, fest verankert im Kulturleben Nürnbergs – kein klassischer Musentempel, aber auch kein alternativer Schuppen. Sein unschätzbares Plus? Die Nähe zwischen Künstlern und Publikum. Nur Außerlichkeiten? Keineswegs. Kultur ist nicht nur das „Was“, sondern auch das „Wo“, das Ambiente, das schwer greifbare Gefühl unter „Gleichgesonnenen“ zu sein: Keine Frage: Die Tafelhalle hier in St. Jobst/Erlenstegen hat diesen „genius loci“ – sie ist unser Spielort! Das beständig wachsende eK-Publikum ist bunt gemischt, keiner Schicht und Altersgruppe zuordenbar und nur durch eines geeint: Offenheit für Unerwartetes und Neues, für alles, was nicht nur „Entertainment“ ist, was den geheimnisvollen „Mehrwert“ hat, der Kultur unverzichtbar macht. Übrigens: Unser Abonnement ist nach wie vor unschlagbar günstig!

25 Jahre ensemble KONTRASTE – Wir feiern!

KONTRASTE-reich gehen wir mit unserem Publikum in die neue Spielzeit: mit einer Fotoausstellung zu 25 turbulenten eK-Jahren, mit einem ganz besonderen Geburtstags-Konzert, mit einem Dichtercafé-Special „Very british!“ und natürlich mit einem echten KONTRASTE-Jahresprogramm – wie immer anregend für Ohr, Herz und Hirn!

Wir laden Sie ein zu unserer traditionellen Saisonvorstellung, bei der Sie sich bei Musik und in ungezwungener Atmosphäre über unser neues Jahresprogramm informieren können.

Wann? Am Sonntag, 27.09.2015, 11 Uhr.

Wo? Im Theatercafé der Tafelhalle .

Der Eintritt ist frei.

Oder besuchen Sie unsere Homepage. Unter www.ensemblekontraste.de erfahren Sie alles zur Jubiläumsspielzeit und zum günstigen Abonnement.

Die ersten 50 Abonnenten erhalten eine Freikarte für das Konzert „Les Fils des Étoiles“ im Planetarium mit anschließendem Umtrunk.

**Anmerkung der Redaktion: Das ensemble KONTRASTE erhielt aktuell den Wolfram von Eschenbach-Preis 2015 vom Bezirk Mittelfranken.
Herzlichen Glückwunsch!**

Apotheker empfehlen rechtzeitige Grippeschutzimpfung im Herbst

Husten, Schnupfen, Heiserkeit – kaum fallen die Blätter von den Bäumen beginnt wieder die Zeit der Erkältungen. Das, was landläufig als „Grippe“ bezeichnet wird, ist eigentlich nur ein „grippaler Infekt“. Nach einer Woche ist meist alles wieder vorbei.

Eine Grippe hat mit einem grippalen Infekt sehr wenig gemein. Eine Erkältung verläuft viel milder als eine Grippe. Typisch für eine „echte“ Grippe (Influenza) sind plötzlich auftretendes sehr hohes Fieber, Schüttelfrost sowie Kopf- und Muskelschmerzen. Auch Halsschmerzen und ein lang anhaltender trockener Husten können hinzukommen. Die Grippe wird durch Influenzaviren ausgelöst und schwächt den Körper über Wochen hinweg. Gefährdet sind vor allem ältere, kreislaufgeschwächte Menschen. Die „echte“ Grippe ist eine schwerwiegende Erkrankung, die in Epidemien auftritt. Im schlimmsten Fall kann sie sogar tödlich verlaufen.

Impfen im Oktober, November

Als wirksamsten Schutz vor der Influenza empfiehlt der Apotheker die jährliche Impfung. Vor allem Menschen über 60 sollten sich impfen lassen. Neben Senioren wird aber auch Menschen mit geschwächten Abwehrkräften, chronisch Kranken und medizinischem Personal die jährliche Impfung empfohlen.

Da sich Grippeviren verändern und jeden Winter neue Typen auftreten, muss man sich jedes Jahr neu impfen lassen. Wer sich impfen lassen will, sollte die Grippeimpfung im Herbst durchführen lassen, also noch vor Beginn der Influenzasaison, wenn der Körper noch nicht geschwächt ist.

Es wird der Trend beobachtet, dass Menschen sich erst impfen lässt, wenn die Grippe bereits heranrollt oder in den Medien darüber berichtet wird. Dann ist es oft schon zu spät, denn der Impfschutz beginnt erst circa zwei Wochen nach der Impfung.

Kaum Unverträglichkeiten und Risiken bei der Impfung

Die Grippeschutzimpfung gilt als ausgesprochen gut verträglich. Wie jede Impfung fordert sie zunächst das Immunsystem etwas. Es kann auch zu Rötungen oder leichten Schwellungen an der Impfstelle kommen, die schnell wieder abklingen. Auch diese Impfung kann natürlich leichte Unverträglichkeitsreaktionen auslösen. Trotzdem: Im Risikovergleich zur Grippeerkrankung sind mögliche Impfschäden eher selten und die Folgen kaum jemals dramatisch. Eine echte Grippe hingegen kann tödlich enden.

Grippe (Influenza) als gefährliche Krankheit wird immer noch unterschätzt. Expertenschätzungen zufolge sterben jedes Jahr allein in Deutschland ca. 10.000 Menschen an den Folgen einer Grippe-Infektion. Der Pieks bei der Impfung tut nicht weh und bietet den besten Schutz. Die Kosten für die Impfung übernehmen in der Regel die gesetzlichen Krankenkassen.